



# Inside

wpd Windparkfeste: Gemeinsames Feiern verbindet!

Seite 5

Fünf Jahre  
Ausschreibungs-  
system

Seite 3



Auf der sogenannten  
„Platte“ in Baden-  
Württemberg  
entsteht ein  
10 MW-Solarpark

Seite 6

## Blick auf die Gesetzespakete des Bundes: Nachbesserungen erforderlich



Dr. Hartmut Brösamle,  
Vorstand wpd AG

Die Bundesregierung hat in den vergangenen Monaten mit Hochdruck an Gesetzespaketen gearbeitet, um den Ausbau der Windenergie in Deutschland zu beschleunigen. In den letzten Sitzungen des Bundestages vor der Sommerpause wurden mit dem Windflächenbedarfsgesetz und den Änderungen im Baugesetzbuch und Bundesnaturschutzgesetz (BNatschG) richtungsweisende Veränderungen vorgenommen, um den Rechtsrahmen für die ambitionierten Ausbauziele der Regierung zu schaffen.

**Der Gestaltungswille ist dabei ebenso deutlich erkennbar wie ein Paradigmenwechsel. Inhaltlich jedoch bleiben die Gesetze hinter den Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer zielgerechten Regelung zurück.**



So positiv beispielsweise die gesetzliche Umsetzung des bundesweiten Ziels von 2 % Fläche für die Windenergie an Land auf den ersten Blick ist: Der Zeitplan für die Umsetzung enttäuscht. Sowohl das wenig ambitionierte Zwischenziel von

1,4 % bis 2027 als auch das erst für Ende 2032 anvisierte Erreichen des Zwei-Prozent-Ziels wird den Ausbau auf 80 % an erneuerbaren Energien im Stromsektor bis 2030 unnötig verlangsamen.

Grundsätzlich zeigt sich das Problem, dass Beschleunigungsmaßnahmen nicht rechtzeitig greifen und die Ausschlusswirkung sowie weitere Verhinderungsinstrumente in erheblichem Maße bestehen bleiben. Notwendig wären einfache, klare Regelungen. Unklare Rechtsbegriffe oder das Definieren von Flächenzielen bauen unnötige Hindernisse auf.

Positiv wäre hier z. B. der EU-Ansatz der „Go-To“-Gebiete zu bewerten, wonach in Gebieten ohne gesonderte artenschutzrechtliche Prüfung davon ausgegangen

werden soll, dass der Bau von WEA nicht gegen die artenschutzrechtlichen Verbote verstößt. Eine solche Regelung hätte großes Potenzial, ohne hierdurch erhebliche Nachteile beim tatsächlichen Schutz bedrohter Arten zu verursachen. Wie man aus Berliner Kreisen hört, erscheint eine Aufnahme dieses Ansatzes im Herbst in das „Sommer-Paket“ der Bundesregierung als durchaus möglich.

Von großer Wichtigkeit wäre auch eine Überarbeitung der planungsrechtlichen Vorgaben für das Repowering, welche für nicht erteilte Genehmigungen von immerhin 50 % an repoweringfähigen Vorhaben verantwortlich sind. Hier muss nachgesteuert werden, weil es neben dem großen Potenzial eines Ersetzens von Altanlagen durch moderne, leistungsstärkere Turbinen vor allem auch um das Nutzen von gesellschaftlich bereits akzeptierten Standorten geht. In diesem Zusammenhang sollte der im EEG 2023 festgeschriebene Abwägungsvorrang, der ein „überragendes öffentliches Interesse“ an der Umsetzung von Projekten der erneuerbaren Energien konstatiert, jetzt auch im Planungsrecht verankert werden.

Auch beim BNatschG besteht dringender Handlungsbedarf. Die sogenannte Habitatpotenzialanalyse, welche ein Projektgebiet als potenziellen Lebensraum für planungsrelevante Arten analysiert, wäre hierfür grundsätzlich ein Ansatz. Diese Analyse muss allerdings so aufgesetzt werden, dass sie eine möglichst objektiv nachvollziehbare Methode mit klarem Bewertungsmaßstab darstellt. Zu bevorzugen wären hierfür probabilistische Methoden, die für Windenergie an Land einen standardisierten Bewertungsrahmen zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Tötungsrisikos bieten. Das Ziel muss lauten: Wir betreiben Arten- und keinen Individuenschutz und schaffen einen verlässlichen und klaren Rechtsrahmen.

Wenn wir gemeinsam die vor dem Hintergrund von Klimaschutz, Energieunabhängigkeit und Bezahlbarkeit von Energie wichtigen Ausbauziele erreichen wollen, muss die Bundesregierung hier mit deutlich mehr Mut weitere Veränderungen angehen.

# Fünf Jahre Ausschreibungssystem: wpd Erfolge nach schwierigem Beginn



Die Einführung von Ausschreibungen zur Ermittlung der Vergütungshöhe für Strom aus Windenergieanlagen in 2017 ist vielen Akteuren der Windbranche als einschneidendes Ereignis in Erinnerung geblieben. Mittlerweile sind seit der ersten Ausschreibungsrunde mehr als fünf Jahre vergangen. Zeit, Bilanz zu ziehen.

Mit dem EEG 2017 wurde zum Jahreswechsel 2016/2017 für Windenergieanlagen an Land mit einer Leistung von mehr als 750 Kilowatt (kW) die Teilnahme an Ausschreibungen verpflichtend. Von nun an gab es keinen garantierten Einspeisetarif mehr. Das Ausschreibungssystem sollte u. a. dazu dienen, größere Marktnähe und mehr Wettbewerb zu schaffen.

Bürgerenergiegesellschaften sollte seitens des Gesetzgebers über wirtschaftliche Vorteile sowie Privilegien die Teilnahme an den Ausschreibungen erleichtert werden. In den ersten Ausschreibungsrunden dominierten Bürgerenergiegenossenschaften mit über 90 % der bezuschlagten Projekte. Die Vorteile und Privilegien hatten aber den problematischen Effekt, dass nicht wenige größere Projektierer selbst Bürgerenergiegesellschaften gründeten, um unter diesem „Deckmantel“ profitablere Zuschläge zu erhalten. Dem wurde für Anfang 2018 ein Riegel vorgeschoben. Zwar fielen viele Privilegien weg, für „echte“ Bürgerenergiegesellschaften aber blieben zentrale wirtschaftliche Vorteile erhalten.

Zu den 22 Gebotsterminen zwischen Mai 2017 und Mai 2021 wurden fast 15.800 MW Leistung auktioniert. Allerdings waren die Auktionen seit 2018 nahezu durchgängig unterzeichnet, so dass letztlich nur Zuschläge für insgesamt 11.500 MW Leistung vergeben wurden. Ende Juni 2021 ging die tausendste Anlage seit Einführung des Genehmigungssystems in Betrieb. Innerhalb der zehn Jahre vor der Einführung war es sechsmal der Fall, dass tausend Anlagen allein

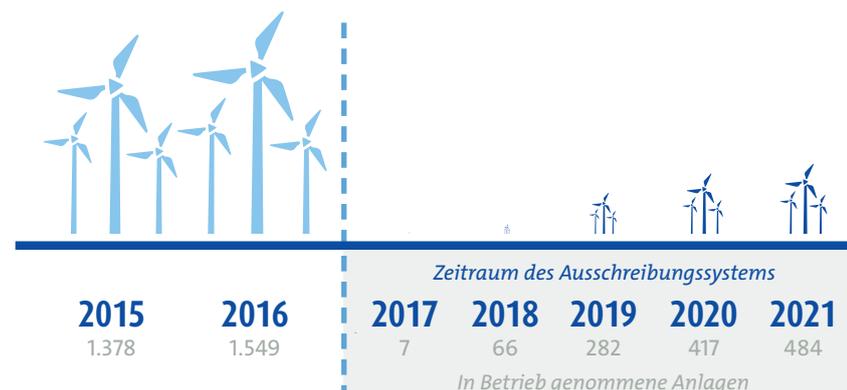
innerhalb eines Kalenderjahres ans Netz gingen. Wie die Grafik unten zeigt, geht der Trend nach oben. Auch bei wpd stehen die Zeichen auf Wachstum. In den bisherigen Ausschreibungen für die Jahre 2022 und 2023 konnte unter den Mitbewerbern das größte Volumen an Zuschlägen verzeichnet werden.

wpd hat an fast jeder Ausschreibungsrunde teilgenommen und in den fünf Jahren alle Höhen und Tiefen des Regimewechsels miterlebt. 2017 konnten wir keine Zuschläge holen. Allerdings haben wir kein Projekt aufgegeben und zudem ausgeschlossen, als „falsche“ Bürgerenergiegesellschaft an den Ausschreibungen teilzunehmen. Insgesamt haben wir zwischen 2017 und der jüngsten Ausschreibung vom Mai 2022 50 Projekte mit 687 MW und 168 Anlagen erfolgreich durch die Ausschreibung gebracht.

Damit sind wir einer der erfolgreichsten Projektierer Deutschlands. Dies wollen wir nicht nur bestätigen, sondern weiter ausbauen, wofür viele Köpfe und Hände nötig sind. Von Kaufmännischen Projektentwicklern/-innen über Realisierungsmanager/-innen bis hin zu Elektro- oder Bau-Ingenieuren und -Ingenieurinnen hat wpd stets Bedarf an neuen Kräften. Für neue Projekte, die wir für die Energiewende durch die Ausschreibung bringen werden.

*Fotos v. links: Die Windparks Blender, Riede und Achim-Bollen gehören zu wpd's ersten realisierten Ausschreibungsprojekten.*

*Ende Juni 2021 ging im wpd Projekt Gerbstedt die 1.000. Anlage seit Einführung des Genehmigungssystems 2017 in Betrieb.*



## Berufliche Zukunft: wpd lädt Studierende ein



*Studierende der Uni Bremen bekommen bei wpd Einblicke in die erneuerbaren Energien*

wpd pflegt den Kontakt zu Studierenden. Zuletzt gab es in diesem Frühsommer Exkursionen von Studierenden der Bremer und Osnabrücker Universitäten, um am wpd Headquarter in Bremen Wissen zu den Erneuerbaren, aber auch zur Projektierung, zur Betriebsführung und zur Wartung von Windenergieanlagen zu erfahren.

Das polnische Team von wpd organisierte in Poznan eine hochinteressante Podiumsdiskussion zum Stand der Energiewende in Polen. Und mit Ekkehard Darge hat wpd sogar einen Mitarbeiter in den Reihen, der selbst als Dozent tätig ist. Gute Verbindungen, die Studierende vielleicht für einen Job im Zeichen der Energiewende begeistern können.

## „Grüner September“ bei wpd



Der September ist für zwei „grüne“ wpd Aktionen ein wichtiger Monat. Zum einen markiert das Monatsende einen Zielstrich für eine Wette des wpd Teams aus Osnabrück: 40.000 km in 213 Tagen mit dem Rad will das Team schaffen. Jeder CO<sub>2</sub>-freie Kilometer zählt. Schafft das Team es, erhält es einen neuen Fahrradunterstand am Osnabrücker Standort. Geht die Wette verloren, reisen alle zur nächsten wpd Feier per Rad an.

Daneben machen Mitte September wieder wpd Standorte weltweit bei der „Clean up the world“ Aktion mit. Nachdem wir letztes Jahr 870 kg an Müll gesammelt haben, wollen wir diesmal im doppelten Sinne „die Tonne voll machen“ und die 1.000 Kilo schaffen.



*Kilometer sammeln für die Fahrradwette*

## wpd sucht Verstärkung: Recruiting-Tag auf der WindEnergy in Hamburg



Die WindEnergy Hamburg gilt als Weltleitmesse der Windenergiebranche. Vom 27. bis 30. September stehen in den Hallen der Messe Hamburg nicht nur der fachliche Austausch, das Netzwerken, technische Entwicklungen oder mögliche neue Projekte im Fokus, sondern auch die Windbranche als hochinteressanter und zukunftsreicher Jobmotor.

Den letzten Messetag am 30. September nutzt wpd auch als Recruiting-Tag. In Halle A1 kann man wpd an Stand 231 umfassend kennenlernen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus der Human-Resources-Abteilung über berufliche Perspektiven austauschen. Aktuelles findet sich auch auf: [www.wpd.de/wpd/karriere/](http://www.wpd.de/wpd/karriere/)

### Halle A1 Stand 231



*wpd Messestand*

## Erfolg und Akzeptanz feiern: wpd Windparkfeste 2022



*Windparkfest  
in Achim-Bollen*

*Die Klasse 4b der Grundschule Mahndorf hat sich mit dem Klimawandel und der Windenergie beschäftigt. Nach einem Besuch im Windpark Achim-Bollen entstanden zahlreiche Bilder zum Thema, die dann auf dem Fest ausgestellt wurden.*



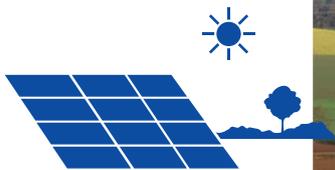
In der Geschichte eines Projekts folgt auf Genehmigung, Ausschreibung und Bau die feierliche Inbetriebnahme eines Windparks. Die zu diesem Anlass veranstalteten Windparkfeste haben noch in anderem Sinne Bedeutung: Sie markieren nicht nur die erfolgreiche Realisierung eines Projekts, sondern führen

auch alle beteiligten Parteien zusammen, von den Mitarbeitenden des Unternehmens über die Politik bis hin zu den Anwohnenden. Auch für Familien und Kinder sind die Feste interessante und inspirierende Erlebnisse. Damit sind sie auch ein Zeichen der Akzeptanz vor Ort.

In diesem Jahr konnten wir in den Projekten Schlüsselburg, Achim-Bollen, Jeetze II, Biegen sowie nun im September in Oldendorf-Kuhla und Wilstedt Süd die erfolgreiche Inbetriebnahme feiern.

# Sonne auf der Platte: wpd Projekt liefert 10 MW für die Energiewende!

*Fotomontage des  
Solarparks Wiernsheim  
in Baden-Württemberg*



**Im Solarpark  
Wiernsheim  
werden 17.884  
Solarmodule  
verbaut!**

17.884 Solarmodule werden zukünftig auf einem Areal bei Iptingen in Baden-Württemberg Sonnenenergie in Strom umwandeln. Das Projekt, das hier entsteht, wird eine geplante installierte Leistung von 10,01 MWp und einen Ertrag von 12,1 GWh haben.

Die ehemals intensiv genutzte landwirtschaftliche Fläche liegt in der Gemeinde Wiernsheim, etwa 17 km östlich von Pforzheim, auf der sogenannten „Platte“ oberhalb des Enztals. Hier wird das Team von wpd den Solarpark Wiernsheim bauen. Das PV-Projekt ist das erste, das von wpd nach einer Neuaufstellung des Geschäftsbereichs in Deutschland umgesetzt wird.

Nach erfolgreichen Realisierungen auf internationaler Ebene und jüngsten Projekterfolgen in Frankreich und Taiwan steht mit Wiernsheim somit eine erfolgreiche Projektumsetzung auch in Deutschland an. Mit einer starken und wachsenden Pipeline im PV-Bereich eröffnen sich für die Solar-Teams von wpd vielversprechende Perspektiven. Nicht zuletzt im deutschen Heimatmarkt.

Im Projekt Wiernsheim dauerte es von der ersten Projektidee bis zum Erhalt des Satzungsbeschlusses für den Bebauungsplan Mitte Februar diesen Jahres gerade einmal 16 Monate. Bereits am 1. März wurde der Zuschlag in der Ausschreibung für Solarenergie gefeiert. Für das geplante Projekt konnte wpd auf eine starke Unterstützung durch Umweltverbände sowie die lokale Politik bauen. Der Satzungsbeschluss durch den Wiernsheimer Gemeinderat erfolgte mit großer Mehrheit. Der Bau des Solarparks soll im Herbst diesen Jahres beginnen und der Park Ende des Jahres ans Netz gehen.

Durch den Solarpark wird die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen gefördert. Es ergeben sich Rückzugsgebiete für Kleintiere, Vögel und Insekten. Das Land wird nicht mehr gedüngt und es werden keine Pestizide eingesetzt – daher werden Grundwasser und Fließgewässer nicht mehr belastet. Außerdem kann sich der Boden regenerieren. Eine Teilfläche soll in landwirtschaftlicher Nutzung verbleiben und teilweise für die Gänsehaltung verwendet werden.

Mit dem Bau des Solarparks ist zudem auch das Anlegen einer Ausgleichsfläche verbunden. In Wiernsheim werden hierfür zwei Blühstreifen mit jeweils 1000 m<sup>2</sup> sowie vier sogenannte Lerchenfenster angelegt. Dabei handelt es sich um Aussparungen in Getreideäckern, etwa 20 m<sup>2</sup> große Flächen ohne Bepflanzung, die der Feldlerche, aber auch Rebhuhn und Goldammer als Anflugschneise und Landeplatz dient. Auch so wertet das Projekt den Naturraum weiter auf.

wpd hat sich im Bereich Solarenergie in den letzten Jahren in Deutschland neu aufgestellt. Von vier Standorten werden Projekte in fast allen Bundesländern entwickelt. Es befinden sich viele Projekte in der Pipeline und wir sind zuversichtlich, dass in den nächsten Jahren weitere PV-Projekte folgen werden. Die neuen Ziele der Bundesregierung gerade auch im PV-Bereich werden der Energiewende in Deutschland weiteren Schwung verleihen. Wir hoffen auch für den Bereich der Sonnenenergie bei wpd auf frischen Rückenwind.

## wpd Windprojekte in Taiwan: Logistik in Eigenregie



Chuangwei II, Leadway II und Hsinyuan: drei Onshore-Windparks, die wpd in Taiwan realisiert und dabei bereits gleich mehrere Herausforderungen gemeistert hat. Dazu zählten vor allem logistische Aufgaben im Hafen der Industriestadt Taichung an der Westküste Taiwans.

Denn dort wurde in diesem Jahr erstmals das Entladen von Anlagenkomponenten von Schwergutschiffen und deren weitere Lagerung im Hafen in Eigenregie von wpd organisiert und durchgeführt. Hierfür hatte das Team des Einkaufs von wpd Asia solutions seit Mitte letzten Jahres intensive Verhandlungen mit lokalen und internationalen Dienstleistern geführt. Für das sogenannte Handling im Hafen, also allen Maschineneinsätzen beim Entladen, Transportieren und Zwischenlagern vor dem Weitertransport, konnte das taiwanische Unternehmen Giant gewonnen werden.

Ende April erreichte das erste große Schwergutschiff mit Anlagenkomponenten den Hafen von Taichung. An Bord waren Großkomponenten aus der Produktionsstätte des Turbinenherstellers Vestas in Indien: Gondeln, Naben, Antriebsstränge und Turmsegmente. Tonnenschwere Lasten wurden von Bord gehoben, in das Hafenerlager transportiert und dort abgeladen. Anfang und Ende Juni folgten schließlich die zwischen 57 und fast 67 Meter langen Rotorblätter aus Produktionsstätten in Italien (für den Anlagentyp V117) und Mexiko (für den Anlagentyp V136). Es

spricht für die Organisation und für die gute Zusammenarbeit mit dem Dienstleister, dass alles reibungslos über die Bühne ging.

Die Installation der Vestas-Anlagen in den Projekten Chuangwei II mit vier Anlagen des Typs V117, Leadway II mit zwei weiteren V117 und Hsinyuan mit sechs V136 stand anschließend für Ende Juli an. Für den Transport zur Baustelle sowie die Kran- und Aufbaudienstleistung konnte mit dem taiwanischen Unternehmen Chi Deh ein erfahrener Partner gewonnen werden.

Chi Deh wurde von Vestas für den Aufbau der Anlagen mit einer Schulung vorbereitet, an der auch Teams von wpd und der Deutschen Windtechnik teilnahmen. Die Deutsche Windtechnik wird für die technische Wartung der Anlagen verantwortlich sein. Vor dem Anlagenaufbau stand jedoch noch der Transport der Komponenten aus dem Hafen zu den Bauplätzen an den verschiedenen Anlagenstandorten an. Hierfür wurde für den Transport der Rotorblätter erstmals in Taiwan der Einsatz eines Bladelifters von wpd selbst geplant. Hervorzuheben ist auch der Einsatz eines der derzeit größten in Taiwan verfügbaren Krane, eines „LR1800“ vom deutsch-schweizerischen Hersteller Liebherr. Die Dimensionen dieses Krans, dessen Hauptausleger in Höhen von bis zu 180 Metern ausgefahren werden kann, waren Voraussetzung für das Erreichen der Nabenhöhe von 112 Metern.

Ob schwere Lasten oder große Höhen: die erfahrenen Teams von wpd Asia solutions und wpd Taiwan haben in Eigenregie alle Herausforderungen gemeistert und drei Projekte auf den Weg gebracht, die das Land mit CO2-frei erzeugter Energie versorgen werden. Und eines ist sicher: Ihnen werden weitere folgen.



*Transport eines Rotorblatts nach dem Entladen vom Kai zum Hafenerlager*

# Was lange währt ... wpd erhält in Schweden Genehmigungen



-  wpd Standort
-  Windparks
-  Broboberget und Lannaberget

*Foto: Das schwedische wpd Team vom Standort Stockholm mit drei Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland*

Schweden hat sich ebenso ehrgeizige wie notwendige Ziele gesetzt, um die Energiewende im Land zu schaffen. Bis zum Jahr 2040 will man in dem nordeuropäischen Königreich Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugen. Gleichzeitig zeigt sich auch hier, dass der Strombedarf keine feste Größe ist, sondern wegen des wachsenden Bedarfs der verschiedenen Energiesektoren wie Industrie, Privathaushalte oder Verkehr beständig steigt. Um die hochgesteckten Ziele zu erreichen und den steigenden Bedarf bis 2040 zu decken, ist nach Angaben der schwedischen Energieagentur ein Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um etwa 100 TWh pro Jahr erforderlich. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 wurden in Schweden aus regenerativen Quellen etwas mehr als 112 TWh elektrische Energie gewonnen.

## Bis zum Jahr 2040 will man in Schweden Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugen.

Das macht die Bedeutung eines jeden Projekts deutlich, insbesondere, wenn zwei Windparks allein für eine Stromproduktion von über 1 TWh aufkommen können. Schweden kann sich hier keine Verzögerung erlauben, sonst droht auch der Fahrplan für die Umsetzung der formulierten Klimaziele durcheinander zu geraten.

wpd musste in Schweden die Erfahrung machen, dass mit dem Erhalt von Genehmigungen noch lange nicht die Ampeln auf grün gestellt sind. Im Jahr 2016 wurde die Genehmigung für die Errichtung von insgesamt 115 Windenergieanlagen in den beiden benachbarten Windprojekten Broboberget (80 Anlagen) und Lannaberget (35 Anlagen) erteilt. Was folgte, war ein

knapp sechs Jahre langer Gang durch die beteiligten Instanzen. Der Genehmigungserhalt wurde mehrfach aus Gründen des Naturschutzes angefochten, so dass sich das Verfahren extrem in die Länge zog. Schließlich wurde wpd Scandinavia durch das Berufungsgericht für Land und Umwelt endlich die Genehmigung für den Bau der beiden Windparks zugesprochen.

Das schwedische Team investierte viel Zeit, Engagement und Knowhow in die Entwicklung der beiden Projekte, deren Potenzial für sich spricht. Die hochgelegenen Standorte bieten sehr gute Windverhältnisse, sind weit von Ansiedlungen entfernt und liegen in vornehmlich forstwirtschaftlich genutztem Areal. Der lange Atem, den wpd auch in diesem Fall bewiesen hat, ist also mehr als lohnend.

Mit voraussichtlich über 1 TWh an erzeugter Energie werden Broboberget und Lannaberget einen wichtigen Beitrag für das Erreichen des Ziels von 100 Prozent an erneuerbarer Elektrizität bis 2040 für Schweden leisten. Die beiden in der Provinz Dalarna, in den Gemeinden Rättvik und Ovanåker gelegenen Projekte werden ein wichtiges Puzzlestück bilden, um gerade den steigenden Bedarf der ansässigen Industrie an grünem Strom in der Region zu decken. Mit bis zu 115 Anlagen wird das aus den beiden Nachbar-Windparks bestehende Kombi-Projekt das größte in Mittelschweden werden.

Das Team von wpd Scandinavia hat nach dem erkämpften Genehmigungserfolg mit der detaillierten Planung und weiteren Optimierung der Windparks begonnen. Nach derzeitigem Stand ist die Inbetriebnahme des ersten Teils an Anlagen für 2027 vorgesehen.



Halle A1  
Stand 237

# wpd windmanager technik: Immer unter Strom



SF6-Servicegerät im Einsatz zur Kontrolle des Gas-Stands

Neue Unternehmen und neue Dienstleistungen: Viel Betrieb bei der wpd windmanager technik. 2020 integrierte die wpd windmanager technik erst rund 25 Außendienst-Kolleginnen und -Kollegen von psm, nun kamen mit Oltec Service und der Deutschen Windtechnik Umspannwerke zwei weitere Unternehmen hinzu. „Wir bauen die elektrotechnischen Dienstleistungen kontinuierlich aus und entwickeln diese als eigenes Standbein weiter“, erklärt Oliver Klausch, Geschäftsführer der wpd windmanager technik. „Mit den neuen Mitarbeitenden, der Expertise und den neuen Dienstleistungen entsteht hier quasi ein neues Unternehmen.“

In der Geschäftsführung bringen nun Nils Brümmer, Oliver Klausch, Torsten Stoll und Frank Lorenzen ihre langjährige Erfahrung ein. Deutschlandweit sind mittlerweile rund 95 Mitarbeitende im Einsatz. In Ganderkesee wurde jüngst ein weiterer neuer Standort eingeweiht, inklusive 240 qm Lagerfläche – unter anderem zur Lagerung gebrauchter Ersatzteile.

### Digitale Zugangstechnik, BNK, SF6-Gas, Mischparkregler und Co.

Und auch das Dienstleistungsportfolio wächst – von der Windenergie- oder PV-Anlage über die Übergabestation bis zum Umspannwerk. In diesem Jahr kommt beispielsweise noch die Entwicklung digitaler Zugangstechnik hinzu. Aktuell sind die Außendienst-Kolleginnen und Kollegen deutschlandweit im Einsatz, um BNK-Systeme zu realisieren. „Wir prüfen und entsorgen auch SF6-Gas, das als Isoliermedium in Mittelspannungsschaltanlagen eingesetzt wird und ein 23.000 Mal höheres Treibhauspotenzial als Kohlendioxid hat“, verdeutlicht Oliver Klausch die Bandbreite der Leistungen.

### Von Nieder-, Mittel- bis Hochspannung

Durch die Integration von Oltec wachsen zudem die Aufgaben rund um die Kommunikationsanbindung – beispielsweise produziert das Unternehmen jetzt auch Schaltschränke für Fernwirktechnik. Mit dem Know-how der Deutschen Windtechnik Umspannwerke kümmert sich die wpd windmanager technik – neben der Nieder- und Mittelspannung – nun ebenfalls um den Hochspannungsbereich und übernimmt zum Beispiel die Betriebsführung von Umspannwerken.

Letztlich beschäftigt man sich mit sämtlichen elektrotechnischen Fragestellungen. Das Unternehmen wartet und repariert zum Beispiel Transformatoren, Übergabe- und Trafokompaktstationen, Umspannwerke, Schaltanlagen oder Fernwirk-, Steuer- und Schutztechnik. „Wir führen aber auch Netzschutz- oder DGUV-V3-Prüfungen durch, messen die Fundamente oder nehmen Getriebeendoskopien vor“, ergänzt Klausch. „Und dank unseres Kabelmesswagens können wir Wind- und PV-Park-Betreibern auch alle Dienstleistungen rund um die Verkabelung anbieten – von der Prüfung und der Diagnose über die Ortung bis hin zur Reparatur.“

Viel Betrieb also bei der „neuen“ wpd windmanager technik. Das Motto dabei lautet „Immer unter Strom“ – egal ob Windpark, PV-Anlage, Übergabestation oder Umspannwerk.



## **wpd onshore GmbH & Co. KG**

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)  
28217 Bremen  
T + 49 (0) 421 168 66-10  
F + 49 (0) 421 168 66-66  
info@wpd.de  
Dipl.-Kfm. (FH) Carsten Schulz

## **wpd solar GmbH**

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)  
28217 Bremen  
T + 49 (0) 421 168 66-10  
F + 49 (0) 421 168 66-66  
info@wpd.de  
Niclas Fritsch

## **wpd europe GmbH**

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)  
28217 Bremen  
T + 49 (0) 421 168 66-10  
F + 49 (0) 421 168 66-66  
info@wpd.de  
Dipl.-Oec. Ralf Ketteler

## **wpd windmanager GmbH & Co. KG**

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)  
28217 Bremen  
T + 49 (0) 421 897 660 0  
F + 49 (0) 421 897 660 99  
windmanager@wpd.de  
Dr. Klaus Meier

[www.wpd.de](http://www.wpd.de)

[www.windmanager.de](http://www.windmanager.de)

## **Impressum**

Herausgeber  
wpd AG  
Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)  
28217 Bremen  
T + 49 (0) 421 168 66-10  
F + 49 (0) 421 168 66-66  
info@wpd.de

Redaktion  
Christian Schnibbe  
Dr. Jens Feldmann

Fotos  
wpd

